

Ein offenes Ohr für ganz junge und ganz alte Themen

Bad Kissingen/München – Bei der Kampagne „ganzjung.ganz alt.ganz ohr“, bei der es darum geht, junge und ältere Menschen ins Gespräch und zu gemeinsamen Aktivitäten zu bringen, haben mehrere Bad Kissinger mitgemacht. Jetzt zeichnete in München Soziaministerin Christine Haderthauer (CSU) das Bad Kissinger Projekt aus, da es beispielhaft für eine Vielzahl gelungener Generationen-Begegnungen in Bayern steht.

Die Ausgezeichneten sind: Sylvia Heinemann, Geschäftsführerin des Parkwohnstiftes, Prof. Dr. Manfred Störr, Begleiter des Projekts, Wolfgang Zehnter, Rektor der Staatlichen Realschule Bad Kissingen und Christoph Stürmer vom Jugend-

und Kulturzentrum (JuKuz). Wie es in der Würdigung heißt, zeichnet sich Bad Kissingen durch besondere Bemühungen um die Partnerschaft zwischen den Generationen aus.

Stellvertretend wurde das Miteinander einer Schule und einer Alten- und Pflegeeinrichtung gewürdigt. Regelmäßig besuchen Schüler die Pflegestation und gestalten dort den Tagesablauf der Älteren mit. Neben Spaziergängen und Rollstuhl-Ausflügen sind auch Gespräche zwischen Jung und Alt wichtig: über aktuelle Jugendmoden genauso wie über die Erfahrungen der Kriegsgeneration. Und zwar nicht besserwisserisch oder bewertend, sondern respektvoll auf Augenhöhe. *red/jr*



Bayerns Soziaministerin Christine Haderthauer (CSU) zeichnete die Bad Kissinger aus. Von Links: Sylvia Heinemann, Prof. Dr. Manfred Störr, Wolfgang Zehnter und Christoph Stürmer.

Foto: Privat